



Best Practice Sammlung

Kultur und Nachhaltigkeit

Positionspapier der AG Kulturämter des Städtetags BW zu Nachhaltigkeit

Was verstehen wir unter Nachhaltigkeit?

Unter Nachhaltigkeit verstehen wir die Zukunftsfähigkeit unserer Welt, die „enkeltauglich“ bleiben soll. Um uns und auch künftigen Generationen ein gutes Leben auf unserem Planeten zu ermöglichen, rücken wir die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen verstärkt in den Fokus unserer alltäglichen Arbeit. Nachhaltigkeit, ganzheitlich und im Sinne von Zukunftsfähigkeit gedacht, basiert auf den drei Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Was kann Kultur im Nachhaltigkeitsdiskurs anbieten?

Kultur in einem weiten Sinn bedeutet: „Pflege“ des menschlichen Miteinanders und des Verhältnisses von Mensch und Umwelt. Damit ist Kultur eine Querschnittsaufgabe.

Die zentrale Fragestellung lautet: "Wie wollen wir in Zukunft (zusammen) leben?"

Angesichts hoch komplexer globaler Krisen und Umbrüchen sind Kunst und Kultur mit ihren Akteur*innen vor Ort besonders gefragt: "Think global, act local!"

Mit kommunaler Kulturarbeit wirken wir stark in die Öffentlichkeit hinein und erreichen viele Bürger*innen und Besuchende: bei Konzerten, Festivals, Events und Veranstaltungen, in Museen, Bibliotheken, sonstigen Kulturorten sowie auch im öffentlichen Raum. Wir arbeiten mit einem vielfältigen Publikum. Durch Beteiligungsformate können wir dieses direkt einbinden und nachhaltiges Denken und Handeln aktivieren.

Als Multiplikatoren übernehmen wir Verantwortung bei Transformationsprozessen und haben eine Vorbildrolle.

Wir verfügen über Erfahrung im Netzwerken, gehen proaktiv vor und sind Innovationsmotor.

Wir wagen Experimente, sind Labor und stellen Denk- und Ermöglichungsräume zur Verfügung.

Wir hinterfragen die kulturpolitischen Wachstumsvorstellungen und sind bereit, uns von tradierten Gewohnheiten zu trennen. All das braucht Mut!

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation setzen wir einen besonderen Fokus auf den Klimaschutz.

Dabei stehen vorrangig die vier Wirkungsbereiche im Fokus: Betrieb, Belegschaft, Besuchende, Bürgerschaft in der Breite.

Fazit: Wir setzen uns dafür ein, dass in unseren Kommunen Kultur als vierte Nachhaltigkeitssäule neben Ökonomie, Ökologie und Sozialem implementiert wird.¹

Was brauchen wir dafür:

- Politische Akzeptanz;
- Verstärkte Förderung von innovativen Prozessen (nicht Projekten) im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit;
- Veröffentlichung von Datenmaterial, Klimabilanzen und –studien, um die größten CO₂-Treiber zu identifizieren und zu minimieren;
- Energetische Sanierung (baulich und technisch) von Kulturinstitutionen und Veranstaltungshäusern;
- Umweltfreundliche Mobilität innerhalb des Betriebs, bei Gastspielen und sonstigen Veranstaltungen sowie beim Publikum. Gerade im ländlichen Raum braucht es hierzu Förderung. Kooperationen und Netzwerke, um die Emissionen zu reduzieren;
- Ressourcenschonender Umgang mit Material als Maßstab;
- Verschiedene Aspekte der Digitalisierung weiterentwickeln im Sinne einer Kultur der Digitalität;
- Synergien in der Raumnutzung;
- Leitbilder und Nachhaltigkeitsstrategien;
- Netzwerke für Austausch;
- Qualifizierungsangebote und Beratung.

¹ Erste Kommunen in Deutschland sind diesen Weg bereits gegangen (bspw. Augsburg).